

Forgotten Gods - Memories

(51:36; CD, Digital;
Eigenveröffentlichung/Just for
Kicks, 17.01.2025)

Ein neuer Name in der britischen
Neo Prog Szene: Forgotten Gods.
Aber keine wirklichen Neulinge,
denn die Herrschaften sind schon
seit langer Zeit aktiv, auch
wenn dem Prog Fan die meisten
Namen eher nicht bekannt sind.

Einzig beim Namen des
Gitarristen *Steve Harris* könnte es bei Neo-Prog-Insidern
klingeln, denn er spielte seinerzeit in der Band Ark (in der
beispielsweise auch ein gewisser *John Jowitt* vor seiner IQ-
Zeit agierte). Später übrigens auch in einer von Ex-IQ Sänger
Paul Menel angeführten Band.



Manches mag wie schon oft Gehörtes wirken und kommt vermutlich
eher beim Melodic-Rock-Fan als bei Prog-Fans an, die es mal
etwas kantiger und rauer mögen. Aber auf der anderen Seite
sind da Songs wie ‚Pillars Of Petra‘ und ‚Vigil‘, beide mit
zweistelligen Laufzeiten, die deutlich spannender daher
kommen, dabei hauptsächlich den Freund von Neo-Prog-Songs
ansprechen. Der Opener ‚Alive‘ gehört noch in die Kategorie
eingängiger Melodic Neo Prog und spricht für erstere Prognose,
darauf folgt mit besagtem ‚Pillars Of Petra‘ dann der längste
Track des Albums, der es immerhin auf eine knappe
Viertelstunde Spielzeit bringt. Der Song startet mit sanften
Keyboard- und Gitarrenklängen, es kommt lautmalerischer
orientalisch anmutender Gesang hinzu, danach wird es dann
typisch neo-proggig. Ein Sänger, der gerne mal etwas
dramatisiert und in den Gesangsarrangements ein wenig an alte
Twelfth Night erinnert, als ob ein *Geoff Mann* Song von *Andy*

Sears gesungen wird. Diese Assoziation setzt sich schnell fest und erweckt beim Rezensenten gleich eine gewisse Sympathie, die vermutlich auch dafür verantwortlich ist, dass es letztendlich zu einer zweistelligen Bewertung kommt. Es ist allerdings auch nachvollziehbar, wenn man manche Parts als schon oft so ähnlich gehört und eher harmlos einstuft und das Album dann entsprechend insgesamt etwas weniger gut wegkommt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Das zehn-minütige ‚Vigil‘, ebenfalls ein Highlight von „Memories“, hat noch ein besonderes Bonbon zu bieten, denn hier trägt Tiger-Moth-Tales-Mann *Pete Jones* mit seiner Flöte eine Extra-Note bei.

Bei ‚Alone‘ könnte man in den ersten Sekunden denken, es handele sich um eine Cover-Version eines Twelfth-Night-Songs, doch es wird dann doch ihr eigener Song, in diesem Fall eine seichte Ballade. Das abschließende ‚Rose And Pink‘ hingegen erinnert gesangstechnisch an Pallas mit *Alan Reed*. Und wie heißt das letzte Wort, das aus den Boxen kommt? Richtig – natürlich „Memories“.

Das Debüt von Forgotten Gods wird speziell die Freunde des sehr melodischen Neo Prog ansprechen können, da hier viel Wert auf den Faktor Melodie gelegt wird. Das geht etwas zu Lasten von mutigeren Arrangements, doch zuzutrauen ist ihnen für die Zukunft noch einiges, wobei gerade der engagierte Sänger *Marc Cunningham* eine wichtige Rolle spielen dürfte.

Bewertung: 10/15 Punkten

Memories von Forgotten Gods

Besetzung:

Marc Cunningham – lead vocals

Dave Boland – keyboards / programming / synthesizers / backing vocals

David Hallett – drums / percussion

Steve Harris – lead guitar / acoustic guitar / guitar synthesizer

Michael Kentish – bass guitar / harmony and backing vocals

Guest:

Pete Jones – whistle ('Vigil')

Surftipps zu Forgotten Gods:

Homepage

Bandcamp

Facebook

YouTube

Deezer

Abbildungen: Forgotten Gods